Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09241268

Kreis Zwickau

Gemeinde Glauchau, Stadt

Anschrift Bahnhofsplatz -

Gem. * Fl-stck. * Flur Glauchau * 2150/1; 2150/2; 2151; 2154a; 2155; 2155a;

Bauwerksname ehem. Oswald-Seyfert-Park und Georgius-Agricola-Denkmal; Bahnhofspark

Kurzcharakteristik

Oswald-Seyfert-Park und Georgius-Agricola-Denkmal; regelmäßig angelegte öffentliche Gartenanlage in den Gestaltungsformen der Reformzeit, Entwurf von Garteninspektor Walter Hoppert, von ortsgeschichtlicher, städtebaulicher und gartenkünstlerischer Bedeutung, Standbild für den Humanisten, Arzt und Mineralogen Georgius Agricola (1494-1555) in seiner Geburtsstadt Glauchau, künstlerisch und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

1922 wurde der neu angelegte „Oswald-Seyfert-Park“ vollendet. Der Generaldirektor der Chemnitzer Presto-Werke Oswald Seyfert schenkte dafür der Stadt Glauchau das neben seinem Wohnhaus befindliche Grundstück. Der Entwurf für die regelmäßig angelegte Gartenanlage stammt vom Glauchauer Garteninspektor Walter Hoppert.
1958 erfolgte die Aufstellung des von dem Dresdner Bildhauer Rudolf Löhner (1890–1971) geschaffenen Georgius-Agricola-Denkmals im südlichen Bereich des Parks. In diesem Zusammenhang wurde das nähere Umfeld des Denkmals umgestaltet und die Anlage erweitert.

Das regelmäßige Wegesystem ist mit einer wassergebundener Decke ausgestattet. Im Nordosten der Anlage befindet sich eine achteckige Platzfläche, in deren Zentrum ursprünglich ein Schalenbrunnen platziert war; heute befindet sich hier ein Beet. Die Anlage gliedert sich in zwei durch eine Böschung verbundene Ebenen: eine tiefer gelegene Ebene im Südosten und eine höhere Ebene im Nordwesten. Der Höhenunterschied wird durch kleine Treppen, teilweise auch durch Bruchsteinmauern überbrückt. Eine Baumreihe aus Kugel-Ahornen begrenzt den Park nach Südosten, eine weitere Baumreihe aus Rotdornen zum Bahnhofsplatz. Eine Allee aus ehemals geschnittenen Linden begleitet einen erhöht liegenden Weg im Norden der Anlage. In den Randbereichen der Anlage befinden sich Pflanzungen aus Rhododendron und anderen Ziersträuchern. Die offenen, von Gehölzpflanzungen gerahmten Rasenflächen waren ursprünglich durch rautenförmig gepflanzte Bänder aus niedrigem Buchsbaum (?) gegliedert, die heute nicht mehr vorhanden sind.

Garteninspektor Walter Hoppert schuf die regelmäßig angelegte öffentliche Gartenanlage in den Gestaltungsformen der Reformzeit. Trotz der Vereinfachung der Bepflanzung ist die Grünanlage noch sehr aussagekräftig, die Entwurfsidee noch gut ablesbar. Als Werk Hopperts ist der Bahnhofspark gartenkünstlerisch von Bedeutung. Hoppert prägte in seiner Zeit als Garteninspektor das Bild Glauchaus nachhaltig. Er gestaltete nicht nur den Bahnhofspark und das Rosarium, sondern sorgte auch für die Umgestaltung des landschaftlich angelegten Bürgerparks in eine moderne regelmäßige Anlage. Walter Hoppert entwarf auch den gartenkünstlerisch bedeutsamen Volkspark am Bismarckturm (1919). Dieser wurde in einem Aufsatz in der „Gartenkunst“ (Heft 9, 1924) durch den bekannten, aus Glauchau stammenden Architekten und Gartenkünstler Hugo Koch, der sich als Verfasser der „Sächsischen Gartenkunst“ (1910) einen überregionalen Namen gemacht hatte, für seinen beachtenswerten Entwurf gelobt.

LfD/2018

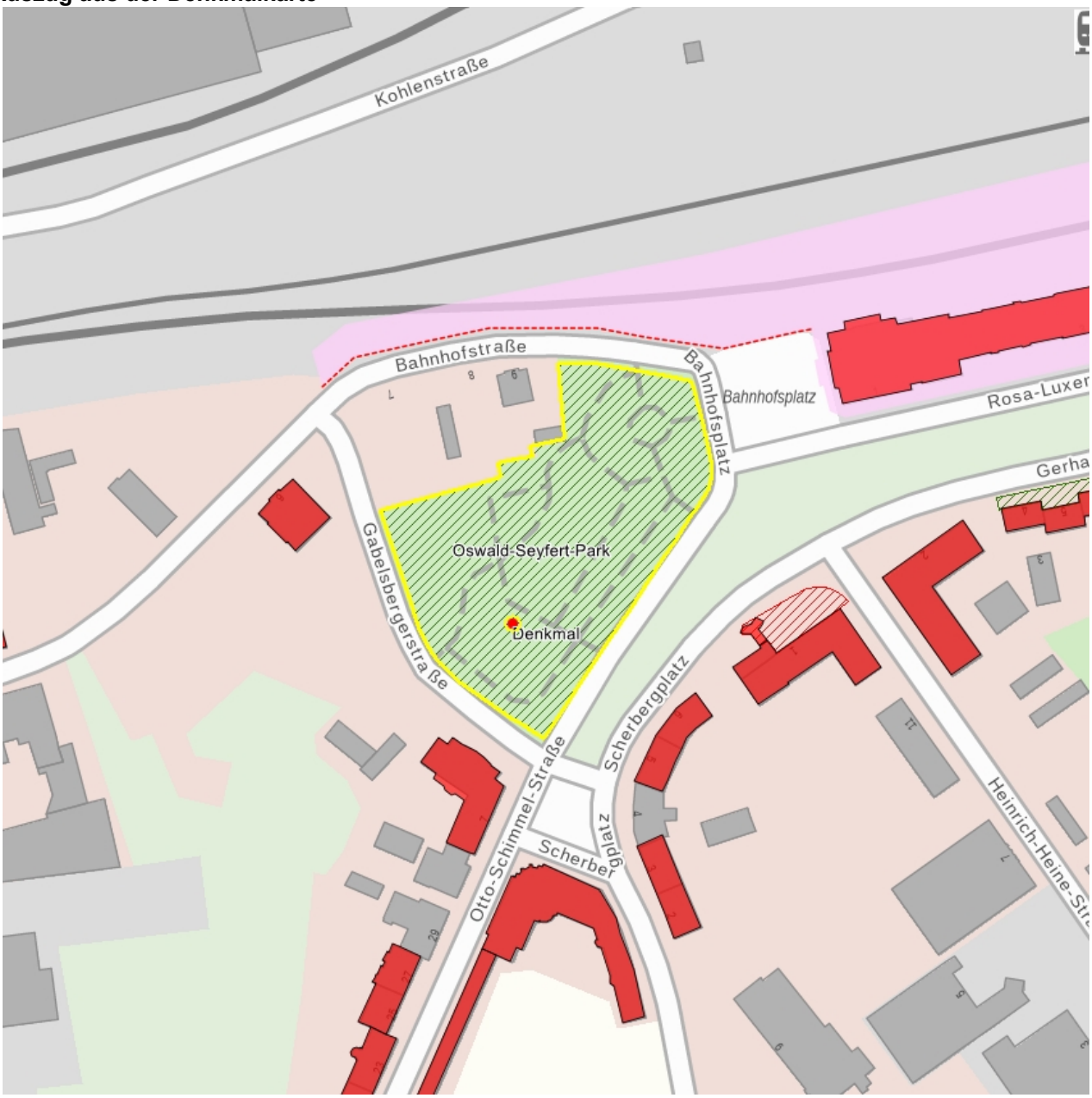
Datierung 1922 (Parkanlage); 1958 (Statue)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09241268 A**
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	ehem. Oswald-Seyfert-Park und Georgius-Agricola-Denkmal; Blick vom südlichen Zugang nach Norden

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.